

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 25. März 1847.

Inhalt.

Aus dem Jahresbericht des Centralvorstandes der Gustav
Adolph-Stiftung. (Fortsetzung.) — Armensachen. — Gar-
nison-Einquartierung. — Predigtanzeige. — 45 Bekannt-
machungen.

Aus dem Jahresbericht des Centralvorstandes
der Gustav Adolph-Stiftung.

(Fortsetzung.)

Ein anderes Haus trägt die Inschrift: „Erbaut durch der Brüder Liebe.“ Es ist die Pfarre und Schule zu Boppard am Rhein, in ehemals Kurtrierischem Gebiete. Bei ihren katholischen Mitbürgern haben die dortigen 140 Protestanten bisher höchst selten ein brüderliches Begegnen gefunden. Sie lebten, von andern evangelischen Gemeinden weit entfernt, lange Zeit ohne alle religiöse Pflege, sahen auch ihre Kinder häufig zur römischen Kirche abfallen, da sie einen protestantischen Schulunterricht nicht besaßen, und wurden überall von zudringlicher Proselytenmacherei und von Kränkungen bedrängt. Sehr häufig werden z. B. die dortigen Protestanten mit dem für sie gebildeten Spottnamen „Blaue“ oder „Blauköpfe“ belegt. Vor etwa einem Jahrzehnt erwachte ihre Sehnsucht nach

einem kirchlichen Leben mit voller Gewalt, wenn auch unklar genug. Nun hielt seit 1835 der nächste Geistliche etwa alle 3—4 Wochen Gottesdienst bei ihnen und wurde vom Staate dafür besoldet, da die Gemeinde selbst fast gänzlich unvermögend ist. Nach neun Jahren steigerte sich diese mit herzlichem Danke erkannte Wohlthat bis dahin, daß Se. Maj. der König von Preußen die Errichtung einer eigenen Pfarrei in Boppard bewilligte, auch nach langen, aber erfolglosen Verhandlungen mit der Civilgemeinde wegen Abtretung einer alten Kapelle an die Protestanten die Erbauung einer kleinen Kirche auf Staatskosten übernahm und für den Gehalt eines Pastors und eines Lehrers jährlich 350 Thaler aussetzte, wozu die Gemeinde vielleicht noch 50 Thaler beitragen kann. Sogleich fand sich in der Person des Herrn Nees von Gendek ein Pastor, der mit Glaubensfreudigkeit eine weit einträglichere Stelle verließ, um sich mit einem Schatz von Amtserfahrungen seinen verlassenen Glaubensgenossen ganz zu widmen. Er fand seinen Weg mit Dornen besät. Die verzagten Protestanten schlossen sich nur erst nach und nach mit Freudigkeit an ihn an, die Katholiken wendeten sich auf unfreundliche Weise von ihm ab und bildeten sogleich einen eigenen Spottnamen für ihn, den sie auch in Zeitungen und Flugblättern anwendeten und den ihnen das biblische Symbol im Kirchensiegel der neuen Gemeinde an die Hand gegeben hatte, der auf einem Felsen stehende Leuchter mit einem brennenden Lichte. Da die Kirche noch nicht fertig war, so gedachte der Pastor einen Betsaal zu miethen, aber erst nach langem mühevollen Suchen konnte er in einem Gasthause ein unfreundliches und unwürdiges Local finden, das gleichwohl im Drange der Umstände zu diesem heiligen Zweck verwendet werden mußte; er selbst fand keine Wohnung in der Stadt, sondern bloß in einer $\frac{1}{2}$ Stunde davon entfernten Mühle; für den Schulunterricht und den Schullehrer fehlte es noch ganz an Unterkommen. Auch war die Gemeinde durchaus nicht im Stande, die Baulichkeiten zu schaf-

fen, in denen der Pastor und der Schullehrer ruhig wohnen konnten.

Diese Noth war es, zu deren Abhülfe wir 1844 aufgerufen wurden. Der entschlossene Ankauf eines passenden Grundstücks, in Hoffnung auf den Beistand des Vereins unternommen, kam uns zu statten, und so steht heute an einem günstig gelegenen Plage ein dauerhaftes Gebäude mit der oben angegebenen Inschrift, durch Begründung eines unserer neuen Zweigvereine gleichsam eingeweiht, mit Raum zur Wohnung für den Pastor und den Schullehrer, wie zur Unterweisung der Kinder in dem Evangelium und allem heilsamen Wissen. 20 Kinder besuchen jetzt die Schule, das früher verschollene Evangelium findet manche offene Thür, und auch äußerlich zeigt sich das Wachstum der Anhänglichkeit an unsere Kirche darin, daß seit dem Antritt des Pastors jedes gemischte Ehepaar die Trauung durch seine Hand begehrt hat.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Armenfachen. Der Armenvater Hr. Eugling ist auf seinen Antrag des Amtes entlassen. An seine Stelle ist der Magazinverwalter Herr Märker zum Armenvater im 20. Bezirke erwählt.

Halle, den 18. März 1847.

Der Magistrat.

Am 20. März d. J. ist mir übersendet worden Ein Thaler, mit der Bezeichnung:

„Von A. A. X fuer 2 arme elende Leute.“

Denselben habe ich an zwei arme franke Wittwen gegeben, welche mit mir für diese Gabe der Liebe herzlich danken.

Glauchau vor Halle, den 22. März 1847.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

In den Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen haben sich vorgefunden 15 Sgr. „für Arme“, und 10 Sgr. „für eine kranke Frau.“ Beide Summen sind nach der Bestimmung der Geber verwendet worden. 2 Kor. 9, 7.

Halle, am 23. März 1847.

Der Oberpfarrer Dr. Franke.

Garnison-Quartierung erhalten pro Monat April, Mai und Juni c. in Naturalquartier diejenigen Häuser im Nicolai Viertel und den Vorstädten Neumarkt, Petersberg, Steinthor und Leipziger Thor von Nr. 1001—1661, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind; dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat April c. mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im patriot. Wochenblatte vom 13. huj. von denjenigen Häusern in den Vorstädten Steinthor, Leipziger Thor, Glaucha, Strohthor und Klausthor von Nr. 1525 bis 2205 eingezogen, welche zur Ausmiethungskasse beisteuern. Da es die erste Tour ist, so werden sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile als voll berechnet. Halle, den 23. März 1847.

Die Servis-Deputation.

Am Sonntage Palmarum (28. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Diac. Hasemann. Allg. Beichte, Sonnabend den 27. März um 2 Uhr, Hr. Diac. Hasemann. Montag den 29. März vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich, Confirmationsfeier. Um 2 Uhr Hr. Diac.

Hildebrandt, Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Confirmationsfeier, Hr. Superint. Böhm. Um 2 Uhr Confirmationsfeier, Hr. Diaconus Bracker. Mittwoch den 31. März um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Confirmation, Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu, Hr. Cand. Thieme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph. Um 2 Uhr Confirmation, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Candidat Müller. Um 2 Uhr Confirmation, Hr. Sup. Dr. Siemann.

herausgegeben im Namen der Aemendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die v. Toppelkirchische „Erwiederung“ in der vorigen Nummer dieses Blattes giebt uns Gelegenheit, der Redaction des Hallischen Couriers hiermit öffentlich zu danken, daß sie Gemeinheiten rügt, wie sie das Volksblatt in der Zusammenstellung der Frauen in Magdeburg mit der Weintrinkerin Uston in Hamburg und der Tänzerin Lola in München an den Tag legt, — der übrigen im Ton und Ausdruck nicht zu gedenken.

Mehrere Leser des Couriers.

Ackerverpachtung.

Mehrere zum Dispositionsfond der hiesigen Separation gehörige Ackerparcellen, als:

- 1) 3 M. 8 □M. hinter dem Garten des Herrn Amtmann He y n e, incl. Ager und Obstnutzung,
- 2) 1 M. 70 □M. ebendasselbst in mehreren Theilen,
- 3) 49 □M. am Schinderrain belegen, sollen

Sonnabend den 27. März d. J. 2 Uhr im Gasthose zur Stadt Wien an die Meistbietenden auf 2 resp. 3 Jahre unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 22. März 1847.

Im Auftrage

Wagner.

Auction.

Montag den 29. d. M. Nachmittag 1 Uhr sollen am gr. Berlin Nr. 433 einige Meubels, Kleidungsstücke, neues Handwerkzeug, bestehend in Schrotsägen, Schraubstöcken, Sägeblättern, Hobeleisen, Bohren, Hämmern, Schloßfern, Vändern u. dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Schöner Buchsbaum ist zu verkaufen in Pflugs Garten am Jägerplatz.

Zum ersten April wird eine Köchin gesucht Franzensplatz Nr. 1670.

Feines amerikanisches Weizenmehl die Meze 9 Sgr.,
Mittelmehl die Meze 6 Sgr. 3 Pf. ist zu haben bei
Trebesius in Seeben.

Kappelsche Bücklinge, Stralsunder
Bücklinge, wie auch Speckbücklinge, so eben ganz
frisch angekommen, bei G. Goldschmidt.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinsachs bei
G. Goldschmidt.

K u n s t a n z e i g e.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat Wilhelm Kolter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner zahlreichen akrobatischen Tänzer-Gesellschaft hier angekommen ist und

heute, Donnerstag den 25. März, seine erste große Vorstellung in der auf dem Hofplatz dazu erbauten Bude geben wird; und da derselbe sich schmeicheln darf, vor zwei Jahren, wo er hieselbst seine Vorstellungen gegeben und sich einer für ihn so schmeichelhaften Aufnahme zu erfreuen hatte, allgemeine Zufriedenheit erlangt zu haben, so verspricht er auch dies Mal, mit den gegenwärtig neu engagirten Mitgliedern, worunter sich zwei Engländer befinden, gewiß den Anforderungen eines so kunstsinigen Publikums zu entsprechen.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Wilhelm Kolter, Director.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können gegen Vorzeigung des Scheins den 31. März, 1. und 3. April c. erhoben werden.

Halle, im März 1847.

Zallesches concessionirtes Adresshaus.
Flöthe & Comp.

Einen Lehrling sucht der Gärtler und Neusilber-Arbeiter **J. Saasengier**, gr. Klausstraße Nr. 896.

Buchsbaum ist zu verkaufen bei
Helm, Zimmermeister.

Große schöne saure Gurken à Schock 8 Sgr. bei
Knaths & S. A. Tve.
Morizthor Nr. 600.

Bei **Meyer** in Nietleben sind mehrere Schock gute Pflaumenbäume zu verkaufen.

Veränderungshalber sind mehrere Neubels und Gegenstände zu verkaufen bei der Wittve **Tabbert**, Bruno'swarte Nr. 569.

(Veränderungshalber sind mehrere Neubels und Gegenstände zu verkaufen bei der Wittve Tabbert, Bruno'swarte Nr. 569.)

Die heute Mittag um $1\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Mädchen beehre ich mich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 22. März 1847.

Sönitzke, Postsecretair.

Nur bis den 29. März sind die 7 Wunder der Welt im Rathskellersaale zu sehen, täglich von 11 bis 1 Uhr, Abends von 6 bis 9 Uhr. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder 1 Sgr. 12 Billets für 20 Sgr.

Ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör wird zu Johannis zu miethen gesucht von einer stillen Familie; dieselbe hat auch ein gut gehaltenes Klavier billig zu verkaufen, Mannische Straße Nr. 435.

Es ist am 21. d. M. ein Medaillon verloren gegangen; wer dasselbe abgiebt, erhält eine gute Belohnung Mannische Straße Nr. 435.

Am Sonntag Nachmittag ist bei Herrn Preis in Trotha ein weiß und hellbraungefleckter Wachtelhund abhanden gekommen; wer solchen Kleinschmieden Nr. 942 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Es ist am 20. März vom hiesigen Thüringer Bahnhofe bis zum Merseburger Bahnhofe eine Lorgnette an einer Gummischnur mit einer kleinen goldenen Kapsel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung Halle, Steinstraße Nr. 130 zwei Treppen hoch, abzugeben.

Zum ersten Viehmarktstage findet Tanzvergnügen statt; zugleich bemerke ich, daß ich Stallung für 10 Pferde besitze und bitte um zahlreichen Besuch.

Fr. Salzmann in Trotha.

Mein Herr und Madame M—U. Ich bin immer noch derjenige, welcher mit Speck die Mäuse fängt, und sage Ihnen geradezu, der (Einkauf) hat mit vollem Recht die Wahrheit gesprochen! — —!

S—g.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)